

Rede zum Haushalt 2017 des Kreises Steinfurt

Jan-Niclas Gesenhues

Kreistag 19.12.2016



Kreistagsfraktion Steinfurt

An der Hohen Schule 21
48565 Steinfurt

www.gruene-kreis-steinfurt.de

Sehr geehrter Herr Landrat,

meine Damen und Herren,

das Jahr 2016 hat uns allen gezeigt, wie wichtig es ist, sich politisch einzusetzen und für eine offene, tolerante und liberale Gesellschaft zu kämpfen. Denn populistische und reaktionäre Gruppierungen machen auf abscheulichste Art und Weise Stimmung gegen Zugewanderte, Musliminnen und Muslime, Homosexuelle und alle anderen, die nicht in ihr krudes und veraltetes Weltbild passen. Gleichzeitig sehen wir weiterhin eine überwältigende Hilfsbereitschaft, auch und gerade bei uns im Kreis Steinfurt. Viele Menschen setzen sich für diejenigen ein, denen abscheuliche Kriege Ihr Zuhause genommen haben. Diese Menschen lassen sich auch von den widerlichen Parolen und Bedrohungen rückwärtsgewandter Populisten nicht abschrecken. Diesen Menschen, meine Damen und Herren, gebührt unsere tiefste Anerkennung. Wir können froh sein, dass wir sie haben! **Es lohnt sich, für Menschlichkeit, Offenheit und Toleranz zu kämpfen!**

I. Sozialer Zusammenhalt

Meine Damen und Herren, auch wir als demokratische Parteien müssen Populismus, Lügen und antidemokratischen Tendenzen entschieden etwas entgegensetzen. Dazu gehört, dass wir klar sagen, was wir wollen, klar sagen, wofür wir stehen. **Politische Positionen müssen unterscheidbar sein.**

Bei allem Werben für unsere jeweiligen Positionen dürfen wir aber eines nicht vergessen: Es ist Aufgabe der Politik, die Gesellschaft zusammenzuhalten, nicht sie zu spalten. Menschen zusammenführen bedeutet, Menschen, die zu uns flüchten und um Schutz bitten, aufzunehmen und in unsere Gesellschaft zu integrieren. Dazu hat dieser Kreistag für den Kreis Steinfurt einen wichtigen Beitrag geleistet! Durch die Einrichtung des kommunalen Integrationszentrums können Ehrenamtliche vernetzt, Hilfestellungen gegeben und so gelingende Integration im Kreis Steinfurt ermöglicht werden. Herr Dr. Effing: Wenn Sie sagen, die Rettung des Krankenhauses war eine Sternstunde dieses Kreistags, dann stimme ich Ihnen zu. Aber hinzufügen möchte ich: **Auch die Einrichtung des kommunalen Integrationszentrums war eine solche Sternstunde!**

Die erfolgreiche und von allen Seiten begrüßte Einrichtung des kommunalen Integrationszentrums zeigt noch eins: Politik ist dann erfolgreich, wenn sie ihren Gestaltungsauftrag ernst nimmt. Wir, meine Damen und Herren, sind nicht dafür gewählt, den Satus Quo zu verwalten, sondern wir sind gewählt, um zu gestalten. Politik ist nicht der lästige Kunde, sondern der Auftraggeber hier im Kreistag. Und deshalb, meine Damen und Herren, wird meine Fraktion auch weiterhin aktiv durch Anträge und Anfragen ihren Gestaltungswillen dokumentieren!

Noch einmal zum Stichwort „gesellschaftlicher Zusammenhalt“: Um gesellschaftlichen Zusammenhalt zu sichern, muss erkennbar sein, dass auch die Politik sich anstrengt damit unsere Gesellschaft materiell und sozial nicht auseinanderdriftet. Heute werden wir zwei Entscheidungen treffen, die in diesem Sinne genau das richtige Signal darstellen: **Wir werden entgegen dem Verwaltungsvorschlag heute der AWO knapp 6000 Euro für ihre Jugendarbeit und ihre Sexualpädagogik bewilligen. Und wir werden heute die Liquidierung der Wertarbeit verhindern und damit weiterhin öffentlich geförderte Beschäftigung beim Kreis Steinfurt ermöglichen.** Für diese Entscheidungen hat unsere Fraktion gekämpft und wir sind froh, dass wir den Menschen bei der Wertarbeit heute sagen können: Ja, Sie sind uns wichtig und ja, es kann weitergehen!

II. Partnerschaften

Nicht nur im Kreis Steinfurt, sondern auch global brauchen wir mehr Zusammenhalt. Denn damit die sich entwickelnden Länder ihre riesigen Potenziale und Chancen entfalten können, ist es unsere Verantwortung als Industrieländer, gute Rahmenbedingungen zu schaffen. Dazu gehört eine faire Handelspolitik, ambitionierter Klimaschutz und Partnerschaften auf Augenhöhe. An dieser Stelle könnte auch der Kreis Steinfurt einen Beitrag leisten. **Meine Fraktion fordert seit langem, dass sich der Kreis Steinfurt als Partner für eine Region in einem Entwicklungsland anbietet.** Kontakte zu Gebietskörperschaften im globalen Süden gäbe es aus der Mitte des Kreistags genug: Ich schaue da zum Beispiel die Herren Coße, Stubbe und Hembrock an. Auch ich selbst könnte Kontakte ins südliche Afrika vermitteln. In vielen Gesprächen mit sozialen Einrichtungen und Kirchen wurde mir bestätigt, dass eine Kreispartnerschaft mit dem globalen Süden ausdrücklich begrüßt wird. Jetzt mag der eine oder andere sagen: „Aber die Kirchen und Eine-Welt-Gruppen unterhalten doch schon Partnerschaften, z.B. mit Kirchengemeinden im globalen Süden.“ Ja, das stimmt. Aber durch eine Partnerschaft mit der Kreisverwaltung könnten Kooperationen auf ganz anderen Ebenen entstehen. In vielen Entwicklungsländern fehlt es an effizienten und verlässlichen Verwaltungsstrukturen. Hier könnte der Kreis ansetzen: Durch Erfahrungsaustausch und Transfer von Know-How könnte der Kreis Steinfurt einen kleinen Beitrag zu funktionsfähigeren Verwaltungsprozessen in einem Partnerkreis im globalen Süden leisten. Eine solche Partnerschaft ließe sich perfekt im Rahmen der bereits laufenden Projekte „Global nachhaltige Kommune“ und Kreispartnerschaften realisieren. Wir dürfen nicht nur davon reden, Fluchtursachen zu bekämpfen. Wir müssen das aktiv anpacken! Eine Partnerschaft mit einer Region in Ländern wie Ghana, Bangladesch oder Mosambik wäre doch ein guter erster Schritt!

Zur Schaffung guter Rahmenbedingungen für eine nachhaltige globale Entwicklung gehört auch ein verantwortungsvoller Umgang mit Vermögensanlagen. Unser Kreis ver-

fügt nach wie vor in erheblichem Umfang über Anlagevermögen. Das Problem: Keiner von uns kann ausschließen, dass es bei Unternehmen angelegt wird, die internationale Entwicklung blockieren, Rechte von Menschen verletzen, den Klimawandel vorantreiben oder Kleinbauern in Südamerika ihr genverändertes Saatgut aufzwingen. Ich will nicht, dass Geld aus dem Kreis Steinfurt bei Firmen wie Monsanto oder Exxon Mobile angelegt wird. Ich will auch nicht, dass wir weiterhin RWE dabei finanzieren, seine Dinosaurier-Kraftwerke weiterzubetreiben und dabei die Luft zu verpesten, die Klimakatastrophe zu verschlimmern und ganze Landstriche durch Braunkohletagebau in Mondlandschaften zu verwandeln! Damit muss Schluss sein, meine Damen und Herren! Und deshalb **fordern wir, dass der Kreis Steinfurt sich Anlagerichtlinien gibt, die dafür sorgen, dass unser Geld nur noch dort angelegt wird, wo wir es ökologisch und sozial verantworten können.**

III. Klimaschutz

Meine Damen und Herren, eine der größten globalen Ungerechtigkeiten ist der Klimawandel! **Deshalb ist die Gründung des Energieland2050-Vereins ein gutes Signal, dass es beim Klimaschutz und bei der Energiewende im Kreis Steinfurt ambitioniert weitergeht!** Dabei werden zwei wichtige Ziele erreicht: Erstens, der Klimaschutz im Kreis Steinfurt wird weiterhin ambitioniert vorangetrieben. Dadurch bauen wir als Kreis unsere Spitzenreiterposition beim Klimaschutz weiter aus und holen nachhaltige Wertschöpfung in die Region. Zweitens wird durch die Gründung des Energieland2050-Vereins langfristig Planungssicherheit für alle Beteiligten geschaffen. Der Kreispolitik wird die Zusage gegeben, dass die Zuweisungen an den Energieland2050-Verein mindestens bis 2022 gedeckelt sind.

Dass dieses Konzept überzeugt, zeigt sich auch daran, dass ein breites Bündnis aus Unternehmen, Fachhochschule, Sparkassen, Volksbanken, Kommunen, Stadtwerken und Kreis-handwerkerschaft bereits zugesagt hat, den Energieland2050-Verein jährlich mit 150.000 Euro plus X zu unterstützen. Diese Unterstützung kommt nicht von ungefähr! Denn im Jahre 2018 werden voraussichtlich 25 Bürgerwindparks im Kreis Steinfurt stehen und jährlich 1,2 Millionen MWh Energie erzeugen. Daraus ergibt sich allein aus Windkraft ein Gewerbesteuerpotenzial von 9 Mio. Euro jährlich – eine nachhaltige Einnahmequelle für unsere Kommunen! Diese Zahlen zeigen: **Klimaschutz lohnt sich – ökologisch und ökonomisch!**

IV. Mobilität

Meine Damen und Herren, wenn wir über Klimaschutz reden, dann kommen wir am Thema Mobilität nicht vorbei. Emissionen aus dem Straßen-, Schienen-, Schiffs- und Flugverkehr machen heute rund einen Viertel der globalen Treibhausgasemissionen aus. Gleichzeitig steigen die Emissionen des Verkehrssektors weiterhin in bedenklichem Maße an. Diese Trends zeigen deutlich: **Der Klimaschutz darf nicht vom Verkehrssektor Halt machen! Deshalb werden wir heute 25.000 Euro zusätzlich für die Umsetzung des Masterplans Klimafreundliche Mobilität einstellen!** Mit diesem Geld können Bus, Bahn und Fahrrad gefördert, Verknüpfungspunkte unterschiedlicher Verkehrsträger geschaffen, Carsharingangebote ermöglicht und mehr Umweltbewusstsein im Verkehrsbereich geschaffen werden.

V. Verlust der Artenvielfalt

Meine Damen und Herren, der Klimawandel ist nicht unser einziges Problem in der Umweltpolitik. Ein schwedisches Forscherteam um den Umweltwissenschaftler Johann Rockström hat dies in einem viel zitierten Artikel eindrucksvoll gezeigt. Rockström und sein Team zeigen in insgesamt 10 Bereichen auf, wo der Mensch die Belastungsgrenzen unserer Erde überschreitet. Dabei identifizieren die Wissenschaftler drei Bereiche, in denen es ganz ernst wird: Erstens der Klimawandel, zweitens die Stickstoffbelastung und drittens der Verlust der Artenvielfalt. Dabei kommen die Wissenschaftler zu dem Schluss, dass der Verlust der Artenvielfalt ein Ausmaß erreicht hat, das eigentlich nicht mehr beherrschbar ist! Den Verlust der Artenvielfalt spüren wir auch im Münsterland deutlich. Selbst ehemalige Allerweltsarten wie der Kiebitz sind stark bedroht. **Daher fordern wir den Kreis Steinfurt auf, endlich wieder in die Landschaftsplanung einzusteigen, mehr für den Naturschutz zu tun und ein Umdenken in der Landwirtschaftspolitik einzuleiten. Die Marschrichtung darf nicht mehr länger eine immer stärkere Intensivierung sein! Wir müssen den Pestizid- und Düngereinsatz massiv reduzieren, für mehr Struktur in der Landschaft sorgen und den weiteren Zubau von Megaställen verhindern.** Erinnern wir uns daran, dass auch der Mensch nur ein Knoten unter vielen im engmaschigen Netz der Arten ist. Sorgen wir dafür, dass dieses Netz nicht reißt!

VI. Grüne Änderungsvorschläge zum Haushalt

Meine Damen und Herren, mit unseren Änderungsvorschlägen zum Haushalt tragen wir den skizzierten Zielen und Grundsätzen Rechnung. **Wir wollen klare Schwerpunkte im Klima- und Umweltschutz, in der Prävention und im Bereich öffentlich geförderte Beschäftigung. Überbordende Ausgaben für unnötige Straßen und die nie endende Subventionierung des FMO lehnen wir ab. Einen besonderen Schwerpunkt setzen wir in diesem Jahr darüber hinaus beim Tierschutz.** Meine Damen und Herren, unsere beiden Tierheime leisten in Zusammenarbeit mit den Tierschutzvereinen großartige Arbeit. Sie nehmen kranke und ausgesetzte Tiere auf und leisten dabei einen wichtigen Beitrag zum Seuchenschutz und zur öffentlichen Sicherheit. Damit handeln die Tierheime auch im Interesse des Kreises. Es ist daher ein gutes Signal, dass wir nun erstmals die Möglichkeit schaffen, dass Tierheime auf Antrag Zuschüsse vom Kreis für Ihre wichtige Arbeit erhalten können. **In guten und konstruktiven Verhandlungen haben wir Grüne erreicht, dass insgesamt rund 330.000 Euro zusätzlich für Tierschutz, klimafreundliche Mobilität, Prävention und öffentlich geförderte Beschäftigung bereitgestellt werden. Hinzu kommt die Sicherstellung, dass die 190.000 Euro für den Energieland-Verein bereitgestellt werden.** An dieser Stelle möchten wir allen danken, die zur Aufstellung des Haushaltsplanes beigetragen haben, auch und insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kämmerei.

VII. Schlussbemerkungen

Klare Positionen, eine Politik, die ihren Gestaltungsauftrag wahrnimmt und nicht nur verwaltet, klare Nachhaltigkeit: sozial, ökologisch und finanziell. Und ein Blick über den Tellerrand hinaus. Daran, meine Damen und Herren, muss sich unsere Politik im Kreistag messen lassen.

Wir alle können unseren Teil dazu beitragen, den Zusammenhalt unserer Gesellschaft zu sichern, Populismus zu bekämpfen, unsere Lebensgrundlagen zu erhalten und unsere Verantwortung anzunehmen: Als Mitglied der Staatengemeinschaft, als Teil der Europäischen Union und bei uns im Kreis Steinfurt. Global denken, lokal handeln – Packen wir das an!

Ihnen allen, liebe Kolleginnen und Kollegen, wünsche ich besinnliche Feiertage und eine erholsame Weihnachtszeit im Kreise Ihrer Liebsten. Vielen Dank!